



Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl:

Kennwort:

Frühjahr

2002

42321

Arbeitsplatz-Nr.:

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
- Prüfungsaufgaben -**

Fach: **Deutsch (nicht vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik - berufliche Schulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 4

Frühjahr 2002

Einzelprüfungsnummer: 42321

Seite: 2

Thema Nr. 1

Sprachreflexion oder Grammatik?

Diskutieren Sie vergleichend die Relevanz der Konzepte „Reflexion über Sprache“ und „Grammatikunterricht“ für den Durchschnitt an beruflichen Schulen!

Belegen Sie ihre eigene Stellungnahme mit einer Unterrichtsskizze aus dem von Ihnen begründet bevorzugten Konzept!

Thema Nr. 2

In den beruflichen Schulen hat die Förderung fachsprachlicher Kompetenz einen erheblichen Stellenwert.

Zeigen Sie zunächst wesentliche Aspekte fachsprachlicher Kommunikation auf und legen Sie anschließend dar, wie diese im Deutschunterricht erarbeitet werden können!

Berücksichtigen Sie dabei auch fächerübergreifende Ansätze und die besonderen Schwierigkeiten von Schülerinnen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist!

Verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema Nr. 3

Wenn man von der Erfahrung ausgeht, dass Berufsschüler und -schülerinnen einen „weiteren Weg“ zur Literatur, besonders zu Lyrik haben, dann gilt es aber doch, solche Wege zu eröffnen.

Untersuchen Sie das folgende Gedicht

1. daraufhin, wie es für diesen Kreis der Heranwachsenden geeignet erscheint; auch unter Heranziehung der jugendlichen Aussagen zum Text;
2. daraufhin, inwieweit der Unterricht die Sageweise der Lyrik - gegenüber anderen Darstellungsformen zu dem Thema des Gedichts - begründen könnte;
3. daraufhin, inwieweit mit Hilfe des Textes ein poetologisches Grundwissen bei den Heranwachsenden etabliert werden kann, das über den unmittelbaren Deutschunterricht hinausreicht!

Fortsetzung nächste Seite!

Kleine Auseinandersetzung

Du hast nur ein kleines Wort gesagt,
 Und Worte kann man leider nicht radieren.
 Nun geht das kleine Wort mit mir spazieren
 Und nagt...

Uns reift so manches stumm in Herz und Hirn,
 Den andern fremd, uns selbst nur nah im stillen.
 Das schläft, solange die Lippen es verhüllen,
 Entschlüpft nur unbewacht, um zu verwirren.

Was war es doch? Ein Nichts. Ein dummes Wort...
 So kurz und spitz. Leis fühlte ich das Stechen.
 In solchen Fällen kann ich selten sprechen,
 Drum ging ich fort.

Nun wird ein Abend wie der andre sein,
 Sinnlos mein Schweigen, ziellos mein Beginnen.
 Leer wird die Zeit. mir durch die Finger sinnen.
 Das macht: ich weiß mich ohne dich allein .

.. Ich muß schon manchmal an das Ende denken
 Und werde dabei langsam Pessimist.
 So ein paar kleine Silben können kränken.
 - Ob dies das letzte Wort gewesen ist?

Mascha Kaléko

Fortsetzung nächste Seite!

Verzichten kann ich auf die allgemeinen
Weisheiten in Strophe 2

Erinnert mich an
einen Streit, den
ich mal mit
Joni hatte

Gut: offenes Ende
trotz Pessimismus

Stimmt nachdenk-
lich, vielleicht auch
traurig, kommt
dennoch eher
locker daher

Beispiel 2

